



Inhalte der Vorträge und Impulsforen

Plenarvorträge:

Auf dem Weg zur inklusiven Schule – ein Praxisbericht der Offenen Schule Waldau

Die Offene Schule Waldau in Kassel begreift sich seit ihrer Gründung als Schule für alle Kinder. Dies umfasst seit mehr als 20 Jahren Kinder mit und ohne Beeinträchtigung, die in ihrer jeweiligen Individualität Raum und Zeit zum Lernen finden. Die Schule nutzt ihre Erfahrung aus dem Gemeinsamen Unterricht, um sich der Herausforderung der Entwicklung zur inklusiven Schule zu stellen.

Gerhard Vater, Schulleiter der Offenen Schule Waldau in Kassel

Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen in der emotional-sozialen Entwicklung - Welche Professionen übergreifenden Handlungskonzepte benötigt eine Schule, die niemanden von der Teilhabe ausschließen möchte?

"Emotional-soziale Entwicklungsschwierigkeiten", "Verhaltensauffälligkeiten", "psychische Störungen". Egal, welche Begriffe wir benutzen, Schülerinnen und (viel häufiger) Schüler mit Auffälligkeiten im Sozial- aber auch im Lernverhalten stellen die größte pädagogische Herausforderung einer sich als "inklusiv" verstehenden Schule dar. Wenn wir uns dieser Aufgabe lösungsorientiert stellen wollen, brauchen wir Konzepte und Strukturen, die neben pädagogischen und sonderpädagogischen Kompetenzen auch psychotherapeutisches Wissen und systemisches Denken mit einschließen. Am Beispiel der vierzigjährigen integrativ-inklusiven Praxis der Berliner Fläming-Grundschule versucht der Vortrag Impulse zu vermitteln, welche konkreten Bedingungen im schulischen Alltag zu entwerfen und zu entwickeln sind, um lindernd und lösend mit Belastungen durch Störungen und Konflikte umzugehen.

Fred Ziebarth, Psychotherapeut und pädagogischer Koordinator der Fläming-Grundschule in Berlin (bekannt aus dem Film „Klassenleben“ von H. Siegert)

Wege entstehen beim Gehen – wenn wir wissen, wohin wir wollen.

Wege entstehen beim Gehen. Das klingt zunächst spannend, zufällig, beinahe selbstverständlich, nicht sehr anstrengend und ein wenig beschaulich. Das Bild motiviert für die immer wieder neuen Herausforderungen, denen sich die einzelnen Schulen stellen müssen und erinnert an ein Gemälde von Paul Klee: „Hauptwege und Nebenwege“. Beiden Wegetypen ist gemeinsam, dass sie zu einem Ziel führen. Oft wissen wir wohin wir wollen. Die Entscheidung aber, welchen Weg wir anlegen, gehen und gestalten werden, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Können wir uns die Zeit nehmen und verweilen, dürfen wir das Risiko eingehen, einen Umweg zu machen, entdecken wir vielleicht spannende Perspektiven und Neues, welchen besonderen Reiz und welche Chancen bieten die kleinen unpopulären Nebenwege, sind wir überzeugt von unserem Ziel,...?

Am Beispiel der Gesamtschule Barmen sollen Wege im Umgang mit Herausforderungen und schulischen Entwicklungsprozessen skizziert werden. Dabei soll deutlich werden, dass es sich lohnt, die eigenen, passenden Wege zu suchen und zu gehen und alle Aufmerksamkeit auf die Menschen zu richten, die mitgehen und Erfahrungen, Entdeckungen, Expertenwissen und Neugier mitbringen.

Dorothee Block, didaktische Leiterin der Gesamtschule Barmen, Wuppertal (Deutscher Schulpreis 2015)



„Wege entstehen beim Gehen“

Mit kleinen Schritten zur inklusiven Ganztagschule

Inhalte der Vorträge und Impulsforen

Impulsforen

Insgesamt neun Impulsforen bieten die Möglichkeit, zentrale Fragestellungen der inklusiven Ganztagschulentwicklung gemeinsam zu bearbeiten. Expertinnen und Experten verschiedener Arbeitsfelder geben hierzu eingangs einen Einblick in ihr Arbeitsfeld indem sie „ihre Schritte“ zur inklusiven Ganztagschule vorstellen und zu einem praxisorientierten Austausch und kritischer Diskussion anregen.

Je Arbeitsband finden, neben dem Angebot des Open Space, 3 parallele Workshops statt. Die Teilnehmenden können sich hier spontan und nach Interesse zuteilen. Bitte beachten Sie auch die Empfehlungen für Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichen Schulstufen in der Beschreibung der Impulsforen.

Arbeitsband I (di 14:00 - 16:00 h)

IF 1: Inklusion in Ganztagschulen: der rechtliche Rahmen

Ganztagschulen stehen vor der Aufgabe, inklusive Konzeptionen für pädagogisches und erzieherisches Handeln im Sinne der VN-Behindertenkonvention umzusetzen. Die Entwicklung einer inklusiven Schul- und Unterrichtskultur basiert auf rechtlichen Grundlagen, die die Rahmenbedingungen für Gemeinsames Lernens bilden. Um die rechtlichen Bedingungen in NRW einordnen zu können, setzt der Workshop auf den KMK Empfehlungen und dem Aktionsplan der Landesregierung auf. Thematisiert werden anschließend u.a. das 9. Schulrechtsänderungsgesetz, die neue AO-SF, die rechtlichen Grundlagen für den Einsatz von Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern sowie datenschutzrechtliche Bestimmungen.

Silke Laux, Lehrkraft für Sonderpädagogik, Arbeitsgruppe 3 der Qualitäts- und Unterstützungsagentur / Landesinstitut für Schule (QUA-LIS) in Soest

IF 2: Vielfalt nutzen, Lernarrangements entwickeln – die Gesamtschule Lohmar zeigt wie's gehen kann

Empfohlen für Teilnehmer/innen aus Ganztagschulen der Sekundarstufe I

Was braucht es, um allen Kindern und Jugendlichen die für sie individuell passenden Lerngelegenheiten und -wege zu eröffnen? Dieser Frage wird die Gesamtschule Lohmar in ihrem Workshop nachgehen, indem sie den Teilnehmenden einen Einblick in ihre Praxis ermöglicht und anhand konkreter Beispiele und Austauschmöglichkeiten Impulse für die Gestaltung einer inklusiven Ganztagschule gibt.

Sabine Henseler, Lehrerin, Gesamtschule Lohmar
Birgitt Schnieders, Lehrerin, Gesamtschule Lohmar

IF 3: Wohin soll die Reise gehen? Leitbildentwicklung für Inklusion in Ganztagschulen

Die Verständigung darüber, welche Werte uns in der alltäglichen Arbeit leiten und welche Visionen uns verbinden, sind wichtige Energiequellen, auf die wir in den alltäglichen Herausforderungen auf operativer Ebene zurückgreifen können. Die Entwicklung eines lebendigen inklusiven Leitbildes hilft uns, die strukturelle und die operative Ebene, unsere didaktischen, pädagogischen Konzepte ebenso wie unsere Teamkultur immer wieder kritisch zu hinterfragen und weiter zu entwickeln. Das Impulsforum möchte Sie einladen, sich auf den energiespendenden Prozess der inklusiven Leitbildentwicklung einzulassen, Methoden und Ebenen kennenzulernen und die Verbindung von Leitbild und operativer Ebene zu wagen.

Maria Saurbier, Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin und Prozessbegleiterin i.A. der Montag Stiftung



„Wege entstehen beim Gehen“

Mit kleinen Schritten zur inklusiven Ganztagschule

Inhalte der Vorträge und Impulsforen

Arbeitsband II (di 16:30 - 18:30 h)

IF 4: Kooperation und Teamarbeit in der inklusiven Ganztagschule

Unter dem aktuellen Handlungsdruck versäumen viele Schulen, inklusive Schulentwicklung an den Ressourcen des Kollegiums zu orientieren. Nach einer kurzen Einführung wird im Workshop mit unterschiedlichen systemischen Methoden zur Teamentwicklung, Übungen und Reflexionsangeboten gearbeitet. Im Plenum und in Kleingruppen werden wichtige Ressourcen für inklusive Schulentwicklung erfahrbar.

Dr. Saskia Erbring, Lehrkraft für Sonderpädagogik, Supervisorin und Coach

IF 5: Vom Kind her denken - Übergänge gestalten / Chancen und Ressourcen gemeinsam nutzen

Jugendhilfe und Schule – jeweils aus einer eigenständigen Auftragslage und Zuständigkeit heraus – sprechen oftmals die gleichen Gruppen von Kindern und Jugendlichen an. Gemein ist den betroffenen jungen Menschen, dass sie in spezifischen Lebenslagen intensivere Förderung und Unterstützung benötigen. Jugendhilfe und Schule, getrennt agierend, kommen dabei vielfach an ihre Grenzen. Gemeinsam handelnd stellen sich jedoch erstaunliche Wirkungen und Erfolge ein. Wie ist das möglich? Anhand von konkreten Beispielen und Anlässen soll aufgezeigt werden, wann und wo sich aktivierende Kooperation lohnt und welchen Nutzen junge Menschen und ihre Familien / Eltern davon haben.

Wolfgang Rütting, Leiter des Kreisjugendamtes Warendorf

IF 6: Prozesse / Ebenen der inklusiven Schulentwicklung

Konzeptentwicklung ist ein langer Prozess der leistbaren Schritte. Inklusive Veränderungs- und Entwicklungsprozesse brauchen Mut, Energie, Kreativität und Selbstfürsorge. Gelingende Team- und Steuergruppenarbeit sind wichtige Gelingensbedingungen einer inklusiven Schulentwicklung.

Das Impulsforum möchte Sie einladen, Schutzfaktoren und Gelingensbedingungen einer inklusiven Schulentwicklung kennenzulernen, Arbeitsweisen mit dem Index für Inklusion auszuprobieren und Unterstützungssysteme in Schule zu entdecken und zu nutzen.

Maria Saurbier, Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin und Prozessbegleiterin i.A. der Montag Stiftung



„Wege entstehen beim Gehen“

Mit kleinen Schritten zur inklusiven Ganztagschule

Inhalte der Vorträge und Impulsforen

Arbeitsband III (mi 11:00 - 13:00 h)

IF 7: Inklusion in der Ganztagschule ressourcenorientiert umsetzen

Die Umstellung auf ein inklusives Schulsystem ist für viele Lehrkräfte, Schulleitungen und weiteres schulisches Personal mit deutlicher Belastung verknüpft. Unter dem bestehenden Handlungsdruck werden häufig Wege beschritten, die den anstrengenden Veränderungsprozess vermeintlich abkürzen – doch erweisen sich diese Abkürzungen wirklich als entlastend und zeitsparend? Tatsächlich werden häufig wichtige Etappen inklusiver Schulentwicklung ausgelassen, die später mühsam nachgeholt werden müssen.

- Von welchen Abkürzungen ist abzuraten?
- Was ist zu tun, wenn bereits Abkürzungen genommen wurden?
- Wie lässt sich Inklusion ressourcenorientiert umsetzen?

Dr. Saskia Erbring, Lehrkraft für Sonderpädagogik, Supervisorin und Coach

IF 8: Pool-Lösungen zum Einsatz von Schulbegleitungen

Wenn Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf Unterstützung bei unterrichtlichen oder außerunterrichtlichen Tätigkeiten benötigen, kann auf Basis des individuellen Rechtsanspruchs eine Schulbegleitung bewilligt werden. Diese einzelfallbezogene Maßnahme kann in jedem Schultyp Anwendung finden. Als Alternative zur gängigen Eins-zu-Eins-Betreuung kann die Schulbegleitung auch im Rahmen einer Pool-Lösung organisiert werden. Ziel ist es, Synergien für die Bedarfsdeckung nutzbar zu machen, gleichzeitig jedoch dem individuellen Rechtsanspruch der Schülerinnen und Schüler zu entsprechen. Dieses Impulsforum gibt aus Sicht der Schulaufsicht einen Einblick, welche Schwierigkeiten es im Zusammenhang mit dem Einsatz von Integrationshelfer gibt und wie das Konzept einer Pool-Lösungen hier helfen kann.

Uwe Eisenberg, Dezernent für Förderschulen bei der Bezirksregierung Münster

IF 9: Gemeinsam den Weg zur inklusiven Ganztagschule beschreiten – Wegbegleiter gesucht!

Empfohlen für Teilnehmer/innen aus Ganztagschulen des Primarbereichs

In diesem Workshop soll die Intention der „Regionalen Arbeitskreise Inklusion in der Ganztagschule“ interessierten Schulen näher gebracht werden. Auf der Ebene der Regierungsbezirke wurden im Frühjahr 2015 Arbeitskreise bestehend aus Ganztagsgrundschulen initiiert, die sich durch Hospitationen und (über-)regionale Arbeitskreistreffen gegenseitig inspirieren und durch Erfahrungsaustausch zu inklusiver Ganztagschulentwicklung unterstützen. Sie werden durch die Serviceagentur „Ganztägig lernen“ NRW koordiniert und jeweils von einer/m Ganztagsberater/in (Primar) begleitet. Gerade noch ‚in den Kinderschuhen‘, möchten die Arbeitskreise von ihrer Arbeit vor Ort berichten und interessierte Ganztagschulen zur Teilnahme anregen. Neben einer Vorstellung des Arbeitskreis-Konzepts durch die SAG NRW werden die Gebrüder Grimm-Schule aus Moers (AK Düsseldorf) und die Harkortschule in Witten (AK Arnsberg) exemplarisch ‚ihre Wege‘ inklusiver Schulentwicklung vorstellen und mit den Teilnehmenden in einen Austausch zu Erfahrungen aus der Ganztagsschulpraxis treten.

Für den AK Düsseldorf: **Karin Wendt**, Schulleiterin der Gebrüder-Grimm-Grundschule in Moers
Anne Weddeling-Wolff, Ganztagsberaterin für den Primarbereich, RB Düsseldorf

Für den AK Arnsberg: **Ulrike Gilsebach**, Schulleiterin der Harkortschule in Witten
Stephan Vielhaber, Ganztagsberater für den Primarbereich, RB Arnsberg